

**Kinderzentrum Bonstetten**  
Schachenstrasse 76  
8906 Bonstetten

Tel 044 700 10 02



[www.kinderzentrum.net](http://www.kinderzentrum.net)  
[info@kinderzentrum.net](mailto:info@kinderzentrum.net)

**Kinderzentrum Wettswil**  
Stationstrasse 54  
8907 Wettswil

Tel 044 700 00 02

# Pädagogische Grundsätze

---

## **1. Ziele und Werte im Umgang mit den Kindern / Babys**

Unser Modell von einem Kinderzentrum erfordert Flexibilität und Offenheit von den Kindern. Wir pflegen gemeinsame alltägliche Rituale, an denen sich die Kinder orientieren können. Ein klar strukturierter Alltag, in Abwechslung von gemeinsamen Aktivitäten und Freispiele, ermöglicht den Kindern sich in allen Bereichen auszuleben.

In unserem Kinderzentrum soll eine Atmosphäre des gegenseitigen Respekts und Achtung herrschen. Unser Umgang miteinander ist wertschätzend, unsere Haltung zueinander soll Selbstwert vermitteln. Jedes Kind wird ernst genommen und in seiner Eigenheit akzeptiert. Die Kinder sollen lernen sich mit sich selbst und mit anderen Kindern auseinander zu setzen, Konflikte auszutragen und mit Nähe und Distanz umzugehen. Wir achten auf Übungsfelder für die Kinder und begleiten sie in ihrer sozialen Entwicklung. Sie lernen dabei auch Grenzen kennen und sich an Regeln zu halten.

Wir ermöglichen den Kindern, sich selbst mit allen Sinnen zu erfahren. Wir nutzen dafür unsere Möglichkeiten im Garten, dem Bastelkeller, den Spielzimmern und der Küche, sowie auf Spaziergängen. Die Kinder sollen sich bewegen und austoben, ihre Geschicklichkeit trainieren, wie auch ihre Kreativität und Phantasie ausleben. Wir unterstützen und fördern die Kinder dabei.

Die Kinder werden aktiv in den Jahresablauf mit einbezogen. Wir bringen sie spielerisch mit der Umwelt und dem Verkehr in Berührung und möchten sie darauf sensibilisieren, sich ihren Platz im Alltag zu suchen. Wir geben den Kindern genügend Raum und Zeit, damit sie sich in ihrer Selbstständigkeit üben können. Dies nicht nur im Praktischen, sondern auch im Entscheidungsbereich und, so weit als möglich, in der Verantwortung für sich selber.

## **2. Pädagogische Arbeitsweise**

Uns ist bewusst, dass wir den Kindern stets als Vorbild dienen. Wir achten auf gute Umgangsformen untereinander. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und bieten Raum für Eigeninitiative.

Das Kind soll gerne in die Krippe kommen und sich in einer Gemeinschaft wohl fühlen. Wir unterstützen sie darin, gegenseitige Bedürfnisse zu akzeptieren und auf kleinere Kinder Rücksicht zu nehmen. Sie lernen sich und andere mit ihren Stärken und Schwächen zu tolerieren, einander zu helfen, sich zu behaupten, aber auch Mitgefühl und Trost für andere zu zeigen (Sozialverhalten).

Wir beobachten aktiv und suchen im Fall eines Streites keine schnelle Lösung, sondern probieren gemeinsame Lösungswege aus und üben diese.

Wir beziehen aus dem Alltag Eindrücke, um dem Kind ein gutes Lern- und Übungsfeld zu geben. In Alltagsarbeiten finden wir bewusst Gelegenheiten, mit den Kindern etwas gemeinsam zu tun, und das Kind etwas erleben zu lassen. Wir lassen die Kinder spüren, dass wir ihnen etwas zutrauen und stärken so ihr Selbstvertrauen, wie auch ihre Selbstständigkeit. Singen und Musizieren prägt unseren Krippenalltag wesentlich und begleitet viele unserer täglichen Rituale und gemeinsamen Aktivitäten.

Wir stellen abwechslungsreiches Material zur Verfügung, um Sinneserfahrungen zu ermöglichen und die Kreativität zu fördern.

Wir halten uns nach Möglichkeit mindestens einmal täglich draußen auf. Sei dies im Garten, der viele Erfahrungsmöglichkeiten bietet, oder auf Spaziergängen in den Park, auf Spielplätze oder in den Wald. Die Kinder lernen das nahe Umfeld kennen, und die Natur zu achten und zu schätzen.

Wenn weniger Kinder anwesend sind, (z. Bsp. in der Ferienzeit), organisieren wir auch gerne größere Ausflüge in den Zoo, mit dem Schiff, ins Trampolino, etc.

Die Eltern werden vorher darüber informiert. Wir gestalten die im Jahresablauf wiederkehrenden Feste und Ereignisse mit den Kindern. Jedes Kind darf seinen Geburtstag bei uns feiern. Das Krippenschlafen findet jedes Jahr im Sommer und vor Weihnachten mit allen Kindern statt.

Feste mit der ganzen Familie sind das Sommerfest mit gemeinsamen Baden und Grillen.

## **2.1 Ruhezeiten**

Mittagsruhe ist zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr. Die Kinder dürfen sich auch außerhalb der Ruhezeit zurückziehen oder schlafen. Für Säuglinge stehen separate Schlafräume mit Betten zur Verfügung. Die Kinder suchen ihren Schlaf- oder Ruheplatz in den bestimmten Räumen selbst aus und helfen mit, ihren Schlafplatz hinzulegen und ihre persönlichen Dinge wie Nuggi, Nuscheli, etc. vorzubereiten.

Kinder, die schlafen, werden in den oberen Räumen hingelegt. Wir verlassen das Zimmer erst, wenn alle eingeschlafen sind und schalten das Babyfon ein.

Kinder, die sich ausruhen, legen sich im Spielzimmer auf die Matratzen und dürfen eine Geschichte oder Liedli / Geschichten hören und Bücher anschauen.

## **2.2 Mahlzeiten**

Wir nehmen mit den Kindern die drei Mahlzeiten Zmorge, Mittagessen, und Zvieri ein. Das Mittagessen wird von unserer Köchin zubereitet. Zur Auswahl stehen uns verschiedene Menus, die wir vorbestellen können. Dabei achten wir auf ein kindergerechtes, gesundes und abwechslungsreiches Angebot.

Bei der Planung legen wir Wert auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Dabei werden die Kinder mit einbezogen. Zu jeder Mahlzeit bieten wir Früchte an.

Die Kinder sollen Freude am Essen haben und sie lernen dabei eine gemeinsame Tischkultur zu pflegen. Sie werden zum Essen und Probieren von Unbekanntem motiviert, jedoch keinesfalls gezwungen.

Die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten ist ein wichtiger Bestandteil unseres Krippenalltags. In der Gemeinschaft genießen die Kinder in einer angenehmen Atmosphäre das Essen und haben die Möglichkeit sich auszutauschen.

Das eigenständige Abräumen als abschließende Handlung fördert die Selbständigkeit der Kinder und lehrt sie, auch kleinere Aufgaben im Rahmen der Gruppe zu übernehmen.

## **2.3 Eingewöhnungen**

Ein neues Kind wird in enger Absprache mit den Eltern und den Bezugspersonen eingewöhnt. Beim ersten Besuch bleiben die Eltern zusammen mit dem Kind in der Krippe. Die weitere Eingewöhnung geschieht in langsamen Schritten. Dabei werden die individuellen Bedürfnisse des Kindes berücksichtigt.

Mit den Eltern werden klare Abmachungen getroffen, wie lang sie in der Krippe bleiben. Wir legen großen Wert darauf, dass sich die Eltern beim Verlassen der Krippe von ihren Kindern

verabschieden. Dies kann in einem bei uns bewährten Ritual („Winke Fenster“) durchgeführt werden.

In dieser Trennungsphase bieten wir Eltern und Kind enge Unterstützung. Im ersten Monat nach der Eingewöhnung sollen die Eltern uns vermehrt beistehen und auf Abruf erreichbar sein. Andererseits können sie uns bei allfälligen Unsicherheiten jederzeit kontaktieren. Die Dauer der Eingewöhnung soll drei Wochen nicht übersteigen.

### **3. Zusammenarbeit im Team**

Unsere Zusammenarbeit soll von Offenheit, Ehrlichkeit und Kommunikationsbereitschaft geprägt sein.

Wir möchten einander in unserer Verschiedenheit akzeptieren und wertschätzen. Wir unterstützen uns dabei gegenseitig, unsere Erwartungen in einem realistischen Rahmen zu halten.

Wir verfolgen unsere Ziele gemeinsam, arbeiten Hand in Hand, sind hilfsbereit und unterstützen einander. Der Regelordner dient dabei als Arbeitsinstrument.

Trotzdem ist Eigeninitiative gefragt und situationsangepasste Entscheidungen sollen stets möglich sein. Flexibilität betreffend Arbeitszeit, Kindereinteilung und Tagesplanung ist uns ein großes Anliegen.

Die Krippenleitung stützt das Team und ermöglicht ein gemeinsames Reflektieren der Arbeit. Zudem finden monatlich Teamsitzungen statt.

### **4. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Wir möchten den Eltern kollegial und auf gleicher Ebene begegnen. Respekt, Toleranz und gegenseitige Wertschätzung sind Grundwerte dazu und schaffen Vertrauen. Regler Austausch mit den Eltern, Transparenz und Feedback im Positiven sowie im Negativen sollen gegenseitig möglich sein.

Wir stehen den Eltern mit unserem Fachwissen zur Seite und führen auf Wunsch auch terminierte Gespräche, wie Standortbestimmungen von Kindern, durch.

Gemeinsame Anlässe, wie das Sommerfest und den Samichlaus-Anlass fördern das gegenseitige Kennenlernen.

Aktive Elternmitarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unseres Betriebskonzepts und fördert zugleich die Zusammenarbeit. Zudem bietet dies den Eltern einen tieferen Einblick in den Krippenalltag.

### **5. Öffentlichkeitsarbeit**

Wir sind uns darüber bewusst, dass die Art, wie wir uns auf Spaziergängen und Ausflügen aufführen, geben ein Bild unserer Krippe in der Öffentlichkeit widerspiegelt.

Unsere Krippe vertritt mit ihrem Konzept und ihrer Organisation ein Rollenbild der Gleichwertigkeit.

### **6. Krankheit/Notfall**

Ein krankes oder ansteckendes Kind muss der Krippe fernbleiben. Hat ein Kind eine Körpertemperatur über 38°C, ist es krank.

Wird ein Kind im Verlauf des Tages krank, werden die Eltern informiert und müssen das Kind abholen.

Bei einem Unfall werden die Eltern sofort verständigt. Im Notfall darf ausgebildetes Personal das Kind ins Spital begleiten oder den Notfalldienst anrufen. In diesem Fall ist das Notfallblatt des Kindes mitzunehmen.